

Nationales Lawinenbulletin Nr. 127

vom Dienstag, 3. April 2007, 17:00 Uhr

Mit Neuschnee und Bise im Norden leichter Anstieg der Lawinengefahr

Allgemeines

Am Dienstag war es am Alpennordhang meist bewölkt und in Schauern fielen lokal wenige Zentimeter Schnee. Im Wallis, im Tessin und in Graubünden war es zeitweise aufgehellt. Die Mittagstemperatur lag auf 2000 m im Norden bei minus 1 Grad und im Süden bei plus 3 Grad. Der Nordwind wehte schwach. An den Nordhängen liegt die Schneegrenze im Norden zwischen 800 und 1200 m und im Süden zwischen 1200 und 1800 m. An Südhängen liegt die Schneegrenze allgemein 400 bis 600 m höher. Teilweise liegt an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m noch Pulverschnee. Sonst ist verbreitet Bruchharsch oder Sulz anzutreffen. Besonders in den inneralpinen Gebieten ist das Schneedeckenfundament an Nordhängen oft schwach, was zu grösseren Anrisshöhen von Lawinen führen kann.

Kurzfristige Entwicklung

In der Nacht auf Mittwoch fällt verbreitet etwas Schnee. Am Alpennordhang fallen oberhalb von rund 1600 m in Schauern und Gewittern 10 bis 20 cm Schnee. In Graubünden fallen bis zu 10 cm, sonst wenige Zentimeter Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt in der Nacht von 1800 m auf rund 1000 m. Am Nachmittag hellt es vor allem im Wallis und in Graubünden auf. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen im Norden bei minus 4 Grad und im Süden bei minus 2 Grad. Der Wind dreht auf Ost und weht mässig, in den nördlichen Voralpen zeitweise stark.

Der Neuschnee wird verfrachtet und in den Niederschlagsgebieten entstehen in Kammlagen und an Windschattenhängen störanfällige Tribschneeanstimmungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Alpennordhang; Wallis; nördliches Tessin; Graubünden ohne unteres Misox und unteres Calancatal:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Am Alpennordhang ohne Gotthardgebiet befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Die frischen Tribschneeanstimmungen sind teils leicht auslösbar und sollten möglichst umgangen werden.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Nordost sowie in Kammlagen aller Expositionen oberhalb von rund 2400 m. Vor allem sehr steile, nach Norden gerichtete Hänge sollten noch einzeln befahren und mit Entlastungsabständen begangen werden. Frische, kleine Tribschneeanstimmungen sollten vorsichtig beurteilt werden.

Mittleres Tessin; unteres Misox und unteres Calancatal:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

Mit der Sonneneinstrahlung steigt vor allem im Westen die Nassschneelawinengefahr am Nachmittag an.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Es ist sonnig und frühlingshaft mild. Der Wind weht mässig aus Nordost. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Im Tagesverlauf steigt die Nassschneelawinengefahr an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	0900 59 20 31 Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	0900 59 20 33 Oberwallis	Internet: http://www.slf.ch
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min)	0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden	Email: lwp@slf.ch
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	0900 59 20 35 Südbünden	WAP: wap.slf.ch
	0900 59 20 36 Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	

Vorhersage der Lawinengefahr

Mittwoch, 4. April 2007

Gefahrenstufe

1 GERING

2 MÄSSIG

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

